

Zusammenarbeit in der AG unangenehm oder nicht kreativ gewesen wäre. Nein, sie blieb weitgehend folgenlos. Trauriges Kapitel einer ehrenamtlich geführten Institution, die nicht alle guten Ideen umsetzen und auch eine hauptberuflich gut besetzte Geschäftsstelle nicht alle Wünsche und Vorstellungen auffangen kann.

Helmut war hier – auch hier - konsequent. Er war kritisch, er hat nachgefragt. Er konnte sticheln, manchmal auch ganz hintergründig. Aber er war fair. Ich erinnere mich an einige nette Frozzeleien, die wir ausgetauscht haben. Als Freude am Wortspiel, als Verteidigung der eigenen Position, als fachlicher Diskurs. Es blieb immer auf der freundschaftlichen Ebene, beim

gegenseitigen Respekt. Helmut hat sich über einen längeren Zeitraum zurückgezogen. Eigentlich wollte er mit seiner Pensionierung mehr Zeit für sich haben. Dennoch hat er länger als veranschlagt für den Leichtathletik-Kreis sein Amt wahrgenommen. Konsequenter, verantwortungsbewusst. Nun gibt er die Leitung ‚seines‘ Lauftreffs auf. Eigent-

lich nicht vorstellbar, aber nachvollziehbar und nach 25 Jahren mehr als verdient. Am Ende ist Helmut Otto kein Name in der Liste mehr. Kontakte werden sich aus den Zufällen des Lebens ergeben, aber es bleibt die Erinnerung an einen Menschen, an den ich gerne denke und auf den wieder zu treffen ich mich freue.

## Helmut Otto feiert sein 25. Jubiläum beim „Lauf- und Walking Treff TuS Mondorf“

Die Elterninitiative krebskranker Kinder St. Augustin durfte sich 17 Jahre lang über die Freundschaft von Herrn Otto freuen. 17 Jahre lang startete am 1. Adventssonntag der Weihnachtslauf zu Gunsten der Elterninitiative krebskranker Kinder St. Augustin. 17 Jahre lang fand am ersten bzw. zweiten Samstag im neuen Jahr die Übergabe des Reinerlöses als Spende statt. 17 Jahre lang wurde diese Spende laufend und walkend von Mondorf zur Kinderklinik nach St. Augustin gebracht! Wetterprobleme gab es nicht! In 17 Jahren durfte die Elterninitiative die enorme Spendensumme entgegennehmen:

**59.518,00 €**

In den 17 Jahren hat Helmut Otto mit seiner herzlichen Begeisterung über tausend Menschen angesteckt, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, die an Krebs erkrankt sind und in der Kinderklinik in St. Augustin behandelt werden. Diese großen und kleinen Patienten müssen kämpfen, um einfach nur so wie ihre Freunde im Kindergarten oder in der Schule leben zu dürfen. Manchmal sind die Kinder erst einige Monate alt und leider verlieren auch einige den Kampf.

Alles, was bunt und schön ist in einer Klinik, kommt nicht von den Krankenkassen, da steckt immer eine Initiative dahinter. Die Spende vom Weihnachtslauf war immer unser Startgeld für das neue Jahr: Schon 2001 schmückten wir die Kranken-

zimmer mit Gardinen und Jalousien. Ab 2002 benötigten wir die Spende für unser Projekt Klassenzimmer im Krankenhaus. Damals wurde eine Standleitung mittels Web-Cam von der Schule des Patienten zum Krankenbett aufgebaut. Heute bieten wir den Jugendlichen via mobilen Internetzugang die Möglichkeit, am Unterricht ihrer Schulklassen teilzunehmen und sogar in den Pausen nehmen unsere Jugendlichen teil - sie chatten mit ihren Klassenkameraden!

Für Jugendliche, die an Krebs erkrankt sind und sehr lange im Krankenhaus bleiben müssen, ist es sehr wichtig, dass sie trotz der Erkrankung den sozialen Kontakt zu ihren Klassenkameraden und Freunden nicht verlieren.

Die Läuferzahl wurde immer größer und so konnten wir auch zusätzlich Spiel und Bastelmaterial und unser alljährliches Familienwochenende mitfinanzieren. Dies ist ein fröhliches Wochenende für die erkrankten Kinder und Jugendlichen, sowie für Kinder und Jugendliche die wieder gesund sind, deren Familien und für die verwaisten Eltern und Geschwister.

Wir bieten verschiedene Seminare an und es gibt viele Gespräche zwischen „neuen und alten“ Eltern. Kickerturniere, Ballspiele, Bastelarbeiten und Handwerk - Profidamen stehen bereit, die Arbeiten müssen ja gelingen!. Ein Eiswagen wird angemietet und fährt erst wieder ab wenn alle „Eis satt“ sind!

Übernachtung und Verpflegung sind für die Familien kostenlos. Bildlich gesehen soll das Familienwochenende ein Rettungsring sein, den jedes Familienmitglied greifen kann, um Halt und Unterstützung in einer schwierigen Lebenssituation zu finden.

Lange hatten wir schon den Wunsch in der Nähe der Kinderkrebstation ein kleines Paradies für unsere Kinder und Jugendlichen zu bauen, denn das vorhandene Spielzimmer mit 9 m<sup>2</sup> war nur eine Notlösung. Ab 2009 sammelten wir für dieses Projekt jeden Euro, der nicht für etwas anderes dringend gebraucht wurde. Dank vieler wundervoller Menschen und zu diesen gehört auch Helmut Otto und seine Crew ist es uns gelungen einen dunklen Technikraum in einen sonnendurchfluteten Wohlfühl- und Spielbereich um-

zubauen und einzurichten. Am 28. Januar 2011 wurde „die Silberinsel“ eröffnet. Sie ist barrierefrei von der Krankenstation erreichbar und beinhaltet einen großen Spiel- und Aufenthaltsbereich, der für unterschiedliche Altersstufen konzipiert ist. Zusätzlich gibt es eine kleine Küchenzeile, wo Eltern die Gelegenheit haben, ihre Kinder mit Wunschkost zu verwöhnen oder etwas Hausgemachtes aufzuwärmen. Die Silberinsel wird rege genutzt, an manchen Tagen kochen auch unsere großen und kleinen Patienten – Nudeln mit Soße ist der Renner! Oft duftet es an den Nachmittagen nach Waffeln! Lieber Helmut Otto, die Elterninitiative bedankt sich für Ihre langjährige Treue und Unterstützung. Wir wünschen Ihnen und Ihrer lieben Frau Elke viel Schönes!

*Herzlichst Ruth Wehnert*



Ruth Wehnert während einer Siegerehrung 2009